

5. April 2017

Wasser unser. Sechs Entwürfe für die Zukunft

Vortrag von Barbara Keller, Alpines Museum Schweiz



Barbara Keller, Ausstellungsmacherin im Alpines Museum der Schweiz in Bern wird über das Thema Wasser sprechen. Sie hat dazu die Ausstellung mit dem Titel „Wasser unser. Sechs Entwürfe für die Zukunft“ entwickelt. Zu sehen ist die Ausstellung vom 27. Oktober 2016 bis zum 17. September 2017.

Das Bild der Schweiz als „Wasserschloss Europas“ sitzt in unseren Köpfen – Trockenperioden wie im letzten Sommer rütteln daran. Die Ausstellung *Wasser unser. Sechs Entwürfe für die Zukunft*, denkt, reflektiert, dass Wasser auch in der Schweiz nicht unbegrenzt zur Verfügung steht.

Der Klimawandel wird die Wasserverfügbarkeit in den Alpen stark beeinflussen. Der gesellschaftliche Wandel lässt gleichzeitig die Nachfrage nach Wasser steigen. Unterschiedliche Ansprüche zur Nutzung treffen aufeinander. Die Energiekonzerne wollen Strom produzieren, die Umweltverbände Fische retten, die Landwirte wollen bewässern, die Skidestinationen beschneien und wir alle möchten gutes Trinkwasser aus der Leitung beziehen. Über das Jahr verteilt wird auch in Zukunft genügend Wasser zur Verfügung stehen. Doch Wasserknappheit, Überschwemmungen oder unterschiedliche Interessen bei Verteilungsfragen nehmen zu und bringen uns dazu, unseren Umgang mit der kostbaren Ressource zu überprüfen.

Die Ausstellung „Wasser unser“ stellt die Frage ins Zentrum, wie wir mit der knapper werdenden Ressource umgehen. Sie schafft eine sinnliche und emotionale Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlich relevanten Thema. Dabei wagt das Alpine Museum den Blick in die Zukunft: Die Ausstellung zeigt sechs Wasser-Zukünfte zwischen Forschung und Fiktion. Diese haben ihren Kern in aktuellen Debatten und Tendenzen und projizieren sie ins Jahr 2051. Vier Autorinnen, darunter die Preisträgerin des diesjährigen Literaturpreises, Ruth Schweikert, lassen in der Ausstellung involvierten Personen aus dem Jahr 2051 sprechen. Die Wasser-Zukünfte regen an zum Nachdenken über unsere heutige Beziehung zum Wasser, denn auch die Ausstellung zur Zukunft steht mitten in der Gegenwart.